

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

160 (12.7.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494476](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494476)

Feverisches Wochenblatt.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postkonten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohr 2 M.

Neuzeit der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von G. M. Weidner & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

№ 160.

Donnerstag den 12. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Korrespondenzen.

Jever, 11. Juli. Am 8. d. M. fand im Volksgarten zu Bremerhaven der 25. Stenographentag des Nordwestdeutschen Verbandes Gabelbergerischer Stenographen statt. In der von dem Verbandsvorsitzenden Reichssekretär Niemann-Osterholz geleiteten Hauptversammlung waren 39 Vereine mit 143 Stimmen und 3 einzelstehende Mitglieder des Verbandes vertreten. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden und den Vorsitzenden des festgebenden Vereins und Verlesung einiger Begrüßungstelegramme folgte die Festrede des Herrn Oberlehrers Dr. Hofmann-Ringen über die Entstehung und Vervollkommnung der Schrift. In musterhafter Weise schildert Redner die Ursprünge der Schrift und deren allmähliche Entwicklung bis zu ihrer heutigen Vollkommenheit, die in Telegraphie und Stenographie ihre höchste Stufe erreicht hat. Reicher Beifall lohnte den Redner für seine geistreichen Ausführungen. Nach dem hierauf vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht gehörten dem Verbands z. B. 49 Vereine mit über 1000 Mitgliedern an, von denen etwa 1000 Personen unterrichtet wurden. Als Vorort für das nächste Jahr wurde der Verein Aurich gewählt, der nächste Stenographentag soll in Delmenhorst abgehalten werden. Die weiteren Beratungen erstreckten sich auf interne Verbandsangelegenheiten. Nach Beendigung der Versammlung fand ein gemeinschaftliches Essen statt. Nachmittags besichtigten die Festteilnehmer Tecklenborgs Werk. In liebenswürdigster und zuvorkommenster Weise hatte die Direktion den Stenographen sachverständige Führer zur Verfügung gestellt und lud nach der Besichtigung ihre Gäste zu einem Glase Bier ein, welcher Einladung von den Jüngern der geflügelten Kunst gern entsprochen wurde. Hierauf folgte eine Fahrt nach dem Fischereihafen in Geestemünde. Abends versammelten sich die Festteilnehmer und zahlreiche Gäste im großen Saale des Volksgartens, wo bei trefflichen Ausführungen und Bell das Fest einen würdigen Abschluß fand.

Sande, 10. Juli. Die Molkerei-Genossenschaft Blauhand hat diesen Nachmittag im Buxhieser Gasthofe hieselbst eine Versammlung abgehalten, an welcher sich 90 Genossen beteiligten. Nachdem die Versammlung eröffnet worden, erstattete der Vorsitzende den Bericht über das verlossene Geschäftsjahr. Aus dem Bericht wollen wir hervorheben, daß im letzten Geschäftsjahr 3720048 Kilogramm Milch geliefert sind und ein Reingewinn von 13107 Mk. erzielt ist. Das Vermögen der Molkerei-Genossenschaft beläuft sich auf 40525 Mk. inkl. Wert der Gebäude u. Es wurde sodann beschlossen, für den Verwalter eine Wohnung zu bauen. Der Antrag der Genossen Ruff in Ellenferdam und Bachhaus in Jemel, aus der Baukommission auszuscheiden zu können, wurde abgelehnt, da die Zeit, für die sie gewählt, noch nicht abgelaufen ist. Schließlich wurde dem Milchfuhrmann Höfers für den Milchtransport für dies Jahr ein Zuschuß von 300 Mk. bewilligt, weil die Quantität der zu liefernden Milch bedeutend größer geworden, als anfänglich angenommen worden ist. Höfers erhält jetzt pro Jahr 2100 Mk. Die Zahl der Genossen beträgt 255.

Xant, 10. Juli. Von einem schweren Unglücksfall betroffen wurde am Sonnabend auf der kaiserlichen Werft der Lehrling Karl Joders. Ihm fiel ein Stück Eisen auf den Kopf, wodurch er eine so schwere Verletzung erlitt, daß er sich ins Werkkrankenhaus begeben mußte. Dort ist er bald darauf seinen Verletzungen erlegen.

Oldenburg, 10. Juli. Heute fand hier die Ersatzwahl zum Landtage statt die nötig geworden ist, nachdem Herr Landgerichtsrat Runde sein Mandat niedergelegt hat. Es waren von den 118 Wahlmännern nur 56 erschienen. Gewählt wurde einstimmig Herr Oberbürgermeister Tappenbeck.

Genshamm. Infolge der günstigen Nachrichten aus Posen, welche von den aus diesem Bezirke ausgewanderten Landleuten einlaufen, geben auch noch andere ihre Wirtschaft hier auf, um sich in der Ferne, entweder in Posen oder in der Altmark anzukaufen. Es ist nicht zu leugnen, daß daselbst mit einem kleinen Kapital eine Landstelle erworben und bewirtschaftet werden kann. Auch von Dvelgönne hat sich eine Anzahl Landwirte aufgemacht,

um in Posen an Ort und Stelle über die landwirtschaftlichen Verhältnisse Erkundigungen einzuziehen. (W. Z.)

Wilhelmshaven, 11. Juli. Die erste Division des ersten Geschwaders ist heute Vormittag von Kiel kommend auf hiesiger Reede eingetroffen und wird schon morgen nach China in See gehen. — Das niederländische Radetten-Schulschiff Nordbrabant ist heute Morgen 11 Uhr wieder von hier abgedampft.

Aus Ostfriesland, 9. Juli. Die Gründung einer Schlachtvieh-Verwertungsgenossenschaft, die sich über ganz Ostfriesland erstrecken und welche ein Schlachthaus, eine Wurstfabrik, Räucheranlagen usw. errichten will, steht bevor. Die Interessenten, vorwiegend Landwirte, erwarten durch die Genossenschaft eine bessere Verwertung der zu Zuchtzwecken nicht geeigneten Bullen, indem durch die in größeren Städten einzurichtenden Verkaufsstellen die Genossenschaft direkt an den Verbraucher absetzen soll. Der Sitz der Genossenschaft, deren Kapital zunächst 150 000 Mark betragen soll, dürfte Wittmund werden.

Vermischtes.

Glück, 10. Juli. Dem Generalstabs-Offizier der 11. Division Fehr v. Reitzenstein (der bekannte Herrenreiter, der seinen Urlaub dazu benutzte hatte, am Kriege der Buren gegen die Engländer teilzunehmen und dafür 6 Wochen Festung erhalten hatte) ist der Rest seiner Festungstrafe erlassen und derselbe zugleich dem Stabe des neuen Expeditionskorps für China zugeteilt.

Leipzig, 7. Juli. Die Strafkammer verurteilte den 57-jährigen Stadtbauinspektor Richard Blum, Sohn des Freiheitskämpfers Robert Blum, wegen Wächterschälungen zu in 134 Fällen zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und Einjährigem Ehrverlust. Sechs Wochen Untersuchungshaft wurden angedroht. Die Falschungssumme beträgt 21100 Mk. Die Affaire Blum hatte seiner Zeit großes Aufsehen hervorgerufen.

Stuttgart, 8. Juli. Graf Zeppelin feierte am heutigen Sonntag seinen 62. Geburtstag. Befreundeten Kreisen gegenüber hat er versichert, daß sein Fahrzeug nur weniger Verbesserungen bedürfe, um völlig lenkbar zu

Eine neue Judith.

Roman in zwei Bänden von G. Rider Haggard.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Natalie Kümlein.

(Fortsetzung.)

„Ich bin Ihnen wirklich sehr zu Dank verpflichtet, Tant,“ sagte John, erstaunt, daß sie doch ein Herz besaß und sich den ganzen Abend nur mehr oder weniger verstellte hatte.

„Oh,“ erwiderte sie trocken, „es wäre doch schade gewesen, den letzten Moosbaatje in der britischen Armeekompanie zu lassen; man sollte Sie als Merkwürdigkeit aufbewahren. Hier, nehmen Sie einen Schluck Brandy, es ist eine feuchte Nacht, und wenn Sie erst glücklich aus Transvaal draußen sind, so denken Sie manchmal daran, daß Sie der Tanta Coekee Ihr Leben verdanken. Aber ich hätte Sie nicht gerettet, wenn Sie nicht so tapfer gewesen wären; ich habe es gern, wenn ein Mann ein Mann und kein Affe ist, wie dieser elende Carolus. Nun machen Sie, daß Sie fortkommen!“

John stürzte ein halbes Glas Brandy hinunter, und im nächsten Augenblick war er draußen und in der Nacht verschwunden. Es war sehr finster, denn die Regenwolken verhüllten den Mond, und er sah bald ein, daß jeder Versuch, sein Pferd zu finden, mißlingen und höchstens eine neue Gefangenschaft herbeiführen würde. So entschloß er sich, zu sehen, wie er möglichst rasch zu Fuß nach Moosfontein gelange. In der ersten Stunde ging alles gut, bald aber entdeckte er, daß er den Pfad verloren hatte; nachdem er mehr als eine Viertelstunde mit vergeblichem Suchen desselben verloren hatte, steuerte er gerade auf eine dunkle Masse los, die sich vor ihm erhob, und die er für den Hügel von Moosfontein hielt,

was sie auch war. Hätte er sich links gehalten, so wäre er gerade auf das Haus, oder vielmehr auf die Stelle, auf der es gestanden, zugetommen; ohne es zu wissen, schlug er sich auf die rechte Seite und hatte den Hügel schon halb umgangen, als er seines Irrtums gewahr wurde, und auch jetzt hätte er denselben noch nicht entdeckt, wenn er nicht in dem feuchten Nebel und der Dunkelheit in die Reuewen Kloof geraten wäre, in der er einst jene interessante Unterredung mit Zeh gehabt hatte. Während er die Schlucht hinaufstappte und stolperte, ließ plötzlich der Regen nach und der Mond ging auf; es war nun beinahe Mitternacht. Der erste Mondstrahl fiel auf einen der merkwürdigen Steinfelsen, und John erkannte den Platz. Wie sich denken läßt, war John, der beinahe eine Woche gereist war, nachgerade gänzlich erschöpft; wäre es nicht um den Brandy gewesen, den ihm Tanta Coekee gegeben, so hätte er die fünfzehn Meilen, die er nun hinter sich hatte, nicht mehr zurücklegen können. Jetzt hatte er nur noch die Empfindung, daß er, naß wie er war, nichts anderes mehr zu thun vermochte, als sich niederzuliegen und einzuschlafen oder zu sterben, wie es gerade kommen sollte. In diesem Augenblick erinnerte er sich der kleinen Höhle, von der aus Zeh den Sturm beobachtet hatte; Bestie, mit der er nach ihrer Verlobung einmal hier gewesen, hatte sie ihm gezeigt und gesagt, es sei einer von Zeh's Lieblingsplätzen.

Erreichte er die Höhle noch, so fand er wenigstens ein Obdach und ein trockenes Fleckchen Erde, auf das er sich niederlegen konnte; es mochte nicht mehr weiter als dreihundert Schritte bis dahin sein, und mutig dahnte er sich seinen Weg durch das nasse Gras und über die Steine hinweg, bis er endlich die riesige Säule erreichte, die der Witz von Zeh's Augen zertrümmert hatte.

Noch dreißig Schritte weiter und er war in der Höhle.

Mit äußerster Erschöpfung warf er sich auf den

Felsenboden und war beinahe augenblicklich in tiefen Schlaf versunken.

35. Kapitel.

Das Ende.

Als der Regen aufhörte und der Mond zu scheinen begann, stöß Zeh noch immer gleich einem wilden Tiere über die Ebene dahin und den Berg hinauf; sie fühlte weder Müdigkeit noch Erschöpfung und hatte nur den einen Gedanken zu entfliehen und sich irgendwo zu verbergen, wo niemand mehr von ihr hören, niemand sie mehr sehen konnte. Mächtig stand sie auf dem Gipfel des Berges über der Reuewen Kloof, in die sie erlaunt hinabzustiegen begann, sobald sie den Ort erkannt hatte. Hier wußte sie einen Platz, an dem sie liegenbleiben konnte, bis sie starb, denn niemand kam hierher, als ab und zu ein Trupp wandernder Kaffern. Eine wilde, unheimliche Gestalt, sprang sie von Fels zu Fels, und ihre Erscheinung stand in voller Uebereinstimmung mit der feierlichen, titanischen Traurigkeit der Schlucht.

Zweimal fiel sie in das Wasser, aber sie beachtete es nicht und schien es nicht einmal zu fühlen. Endlich war sie unten, bald kroch sie wie ein schwarzer Fleck durch breite Streifen des Mondlichtes, bald schien sie von der Dunkelheit verschlungen zu werden. Nun stand sie vor der Öffnung ihrer kleinen Höhle; ihre letzte Kraft verließ sie, sie vermochte kaum mehr hineinzukriechen, gebrochen, aufgerieben, sterbend.

„O Gott, vergieb mir!“ Gott vergieb mir!“ stöhnte sie, als sie auf den Felsenboden niederfiel. „Bestie, ich habe mich an dir veründigt, aber ich habe meine Schuld gestühnt und getilgt. Für dich, Bestie, Geliebte, habe ich es gethan, nicht für mich. Eher wäre ich gestorben, als daß ich es um meinetwillen gethan hätte. Jetzt wirst du John heiraten und nie, niemals erfahren, was ich für

sein. Die nächste Fahrt ist nach Meersburg-Lindau-Konstanz und zurück geplant. Zeppelin bedauert, daß das Magnesium, eine Legierung von Magnesium und Aluminium, das viel billiger, leichter und widerstandsfähiger ist, beim Beginn des Ballonbaus noch nicht bekannt war. Die letzten Manövrierversuche mit dem Luftfahrzeug kosteten rund 30 000 Mk. Der Afrika-reisende Eugen Wolf, der sich früher vielfach mit Luftschifferei beschäftigt und der die zweite Gondel des Zeppelin'schen Luftschiffes bei dem ersten Aufstieg am 2. Juli geföhrt hat, und der in England sehr bekannte Luftschiffer Alexander aus Bath haben auf ihrer Rückreise von Friedrichshafen hiesigen Bekannten gegenüber übereinstimmend die Ansicht geäußert, daß man auf Grund der bedeutenden Zeppelin'schen Erfindungen „in zwei bis drei Jahren allgemein durch die Luft werde fliegen können.“ Es sei Ehrensache der deutschen Nation, hilfreiche Hand zu bieten zur Durchführung des großen Unternehmens, das Graf Zeppelin sich zum Ziele gesetzt; alle Erfinder hätten es ja am Anfang schwer gehabt, aber die Schwierigkeiten müßten mit Ausdauer und Energie überwunden und die erforderlichen Verbesserungen auf Grund der praktischen Erfahrungen durchgeführt werden. Möchte die optimistische Anschauung dieser beiden Männer Recht behalten! Bekanntlich stehen ihr sehr skeptische Urteile von anderen Fachmännern gegenüber. Hoffentlich bringen bereits die nächsten Auffahrten die wünschenswerte Klarheit über den Wert der Zeppelin'schen Erfindung. Französische Offiziere, die nach Friedrichshafen beordert waren, sollen nach der Woad. Z. geäußert haben, daß ihnen die Zeppelin'schen Luftschiffauffahrten interessanter seien als die ganze Pariser Ausstellung.

* **Wien**, 10. Juli. Der Inspektor des Hamburger Stadtheaters, Joseph Bonn, der eine Tour ins Gebirge unternahm, wird seit Sonntag vermißt.

* **Der Monsun ist da!** Dieser Ruf mag sich wie ein Lauffeuer durch Indien verbreitet und überall neue Hoffnung und neues Leben erweckt haben. Man befürchtete, daß der regenspendende Seewind auch diesmal ausbleiben oder nur in sehr ungenügender Maße eintreten würde; jetzt ist er aber doch noch zu rechter Zeit gekommen und verspricht einen normalen Regenfall. Die Witterung ist jetzt im Westen wie im Osten Indiens günstig, und die Besorgnis um die Zukunft der hungerleidenden Provinzen ist um vieles geringer geworden. Selbstverständlich darf man nicht an eine unmittelbare Besserung glauben. Gegenwärtig werden noch immer fast 6 Millionen Menschen aus öffentlicher Wohlthätigkeit unterstützt und die von schlimmster Hungersnot beimgesuchten Bezirke im südlichen Bundesstaat, im östlichen Sind, in Rajputana, Berar, den Zentralprovinzen, Dekkan, der Bombayküste usw. nehmen einen Flächenraum von 6—700 000 englischen Quadratmeilen ein. Die Hungersnot von 1876—78 hatte jede frühere übertroffen, aber die gegenwärtige ist an Schwere und Ausdehnung noch weit schlimmer. Eine Dürre, wie die des vorigen Jahres, ist in Indien überhaupt noch nicht dagewesen, noch niemals hat sich die Misere über ein so weites Gebiet erstreckt und noch niemals sind die Felder so vollständig ausgebleibt worden. Ueber die Pest scheint man sich nach den neuesten Berichten jetzt beinahe beruhigt zu haben, jedoch ist es im höchsten Maße auffallend, daß die Sterblichkeit in der Stadt Bombay wiederum im Steigen begriffen ist.

dich gethan. Ich sterbe; ich weiß, daß ich sterbe. Ach, nur einmal noch sein Antlitz sehen, — ehe ich sterbe!“

Langsam froh das Mondlicht in die Dunkelheit der Felsen hinab; endlich drang es ein wenig in die kleine Höhle hinein und fiel auf Johns schlummerndes Gesicht — er lag ein paar Schritte von ihr entfernt. Ihr Gebet war erhört; ihr Geliebter ruhte neben ihr.

Zweifelsd fuhr sie auf und betrachtete ihn. War es eine Erscheinung? War er tot? Auf Händen und Füßen schleppte sie sich zu ihm heran und horchte, ob er noch atme. Ja, er atmete, stark und langsam, wie ein in tiefen Schlaf versunkener Mann.

Er lebte also. Sollte sie ihn wecken? Wo zu? Um ihm zu sagen, daß sie eine Mörderin sei und vor seinen Augen zu sterben? Ihr Instinkt sagte ihr, daß ihre Natur erschöpft sei, und sie wußte, daß sie der Auflösung rasch entgegenging. — Nein, sie wollte ihn nicht wecken! nein, tausendmal nein!

Nur den Fuß, auf dessen Rückseite sie an ihn geschrieben, zog sie aus ihrem Busen hervor und barg ihn zwischen seinen unempfindlichen Fingern. Dies sollte für sie sprechen. Dann beugte sie sich über ihn und betrachtete sein schlafendes Antlitz — die Verkörperung unendlicher, verweifelnder Zärtlichkeit und einer Liebe, die tiefer war, als das Grab. Und als sie so saß und ihn betrachtete, wurden ihre Füsse und Beine kalt und starr, bis sie schließlich unterhalb ihres Busens jede Empfindung verloren hatte. Bis zum Herzen war sie schon abgestorben. Wohl, es war am besten so!

Die Mondstrahlen waren langsam aus der Höhle entwichen und Johns Angesicht wurde dunkel vor ihrem sich trübenden Blick. Sie beugte sich nieder und küßte ihn — einmal — zweimal — dreimal.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Gumbden, 10. Juli. Um 11 Uhr vormittags fand in der evangelischen Kirche die kirchliche Trauung des Prinzen Max von Baden und der Prinzessin Marie Luise von Cumberland statt. Anwesend waren Kaiser Franz Josef, die Königin Marie, der König von Dänemark, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, der Herzog und die Herzogin von Cumberland und andere Fürstlichkeiten sowie der englische Botschafter Kumbold als Vertreter der Königin von England.

London, 10. Juli. Ein Vertreter des Reuterschen Bureau's hatte heute eine Unterredung mit einem Attaché der chinesischen Gesandtschaft. Letzterer sprach sich dahin aus, daß für die gegenwärtigen Wirren in China nicht die Regierung oder die Kaiserin-Witwe verantwortlich zu machen seien, sondern daß es sich einzig und allein um ein Werk des Prinzen Tuan handle. Die Chinesen sähen den Vorer-Aufstand nicht mit günstigen Augen an, und man hoffe, daß es der Regierung möglich sein werde, der Bewegung, die einen furchtbareren Charakter angenommen habe, als man geglaubt habe, durch beruhigende Maßnahmen Einhalt zu thun. Es bestehe aller Grund zu der Hoffnung, daß die Lage in Peking sich gebessert habe. Prinz Tsching habe nur seine eigene Armee und da er nicht stark genug sei, die Offensive zu ergreifen, so nötige ihn seine Partei, sich so lange defensiv zu verhalten, bis Hilfsmannschaften ankämen. Er thue, was er könne, um die Fremden zu schützen. Der Attaché gab schließlich der Ansicht Ausdruck, daß dem Prinzen das auch gelingen werde, und betonte, er glaube nicht, daß die Mitglieder der Gesandtschaften ermordet seien, auch sei den Meldungen von der Vergiftung des Kaisers und der Kaiserin-Witwe kein Glauben zu schenken.

London, 10. Juli. Das Reutersche Bureau meldet aus Tientsin vom 3. d. M., daß chinesischen Quellen zufolge die Fremden in Peking von dem vierten Prinzen-Palaste Besitz ergriffen hatten, welcher der britischen Gesandtschaft gegenüberliegt und sie beherrscht; in diesem Palast hatten die eingeborenen Christen, welche sich vor den Boxern flüchteten, Zuflucht gefunden.

Die Handelskreise in Peking sympathisieren allgemein mit den belagerten Fremden, denen sie verstopften Lebensmittel zuführen.

Paris, 10. Juli. Der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, Staatsminister Graf von Helou, hat dem Minister Delcassé für dessen in der Sonnabend-Sitzung der französischen Deputiertenkammer dem Andenken des Freiherren von Ketteler gewidmeten ehrenvollen Worte den tiefempfundnen Dank der kaiserlichen Regierung mit dem Hinzufügen aussprechen lassen, daß diese Ehrung und deren Aufnahme durch die Vertreter der französischen Nation einen neuen Beweis des Solidaritätsgefühls bilde, welches im gegenwärtigen Moment alle zivilisierten Völker befehle.

(Telephonische Berichterstattung.)

Berlin, 11. Juli. Wolffs Bureau meldet: Der deutsche Konsul in Tschifu telegraphiert: Der Gouverneur von Schantung richtete an die fremden Konsule in Tschifu eine Depesche, wonach glaubwürdiger Nachricht zufolge die Gefandten am 4. Juli sich außer Gefahr befanden und die Rebellion im Abnehmen begriffen ist. Alle evangelischen und katholischen Missionare sind nach Tschifu oder Tientsin gebracht worden.

Wilhelmshaven, 11. Juli. Das nach Ostasien bestimmte Geschwader unter dem Kommando des Kontreadmirals Gehler hat heute Vormittag bei herrlichem Wetter die Fahrt angetreten.

Bremerhaven, 11. Juli. Der Lloyd-Dampfer Kaiser Wilhelm der Große ist um Mitternacht hier angekommen und hat 371 Bereitete vom Brandunglück in Hoo en gelandet.

Brüssel, 11. Juli. Wie verlautet, hat der Staatsanwalt gegen den (freigesprochenen) Attentäter Sipid einen Haftbefehl erlassen.

Tschifu, 10. Juli. Die Russen senden 30 000 Mann von Arbin und sind westlich von Kirin vorgerückt. — Die Chinesen griffen Tientsin am 4. Juli mit 75 000 Mann und 100 Geschützen an. Die Stadt wurde von 14 000 Mann der vereinigten Truppen verteidigt. Die Russen und die Japaner hatten die stärksten Verluste; eine russische Infanterie-Kompagnie in der Stärke von 120 Mann wurde bis auf 5 Mann getödtet oder verwundet. **Große Verluste hatte auch das deutsche Kontingent.** Die Engländer verloren 30 Mann. Die Chinesen erneuerten den Angriff auf Tientsin am 6. Juli mit zwei 4300. Geschützen, doch gelang es der Artillerie der vereinigten Truppen, die feindlichen Geschütze nach achtstündigem Gefechte zum Schweigen zu bringen.

* **Oldenburg**, 11. Juni. Zur heutigen ersten Sitzung der **Handelskammer** waren sämtliche Mitglieder erschienen. Oberregierungsrat Driver eröffnete die Versammlung und teilte mit, daß die Regierung gegen die Wahl der Mitglieder nichts einzuwenden habe. Dar-

auf wurden Wahlen vorgenommen und gewählt: Konsul August Schulze-Oldenburg als Vorsitzender, Konsul Groß-Brake als dessen Stellvertreter. Oberregierungsrat Driver übergab nunmehr den Vorsitz dem Konsul Schulze und wünschte der Kammer eine segensreiche Wirkksamkeit. Als vorläufiger Geschäftsführer (Syndikus) wurde Generalsekretär Dr. Violet gewählt. Zur Aufstellung der Geschäftsordnung und des Haushaltsplanes usw. wurde eine Kommission gewählt, bestehend außer dem Vorsitzenden aus den Herren Gramberg-Oldenburg, Schiff-Elsteth, Maßstedt-Oldenburg, Thyen-Brake und Dursthoff-Oldenburg.

Norden, 9. Juni. Dem heutigen Wochenmarkt waren — Stück Hornvieh, 218 Schweine, 46 Schafe und Lämmer zugetrieben. Preis: Schweine 21—65 Mk., Schafe 15—31 Mk., Lämmer 6—10 Mk. Außerdem war eine Anzahl kleiner Ferkel zugeführt, welche mit 10 bis 15 Mk. bezahlt wurden.

Beer, 7. Juli. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Preis: 1. Qual. Gräsbutter 44 Mk. per Achteltonne.

Wener, 7. Juli. Zum heutigen Butter- und Käsemarkt betrug die Anfuhr 65 Faß Butter und 5075 Pfd. Käse. Preis: Butter 33—45 Mk. per Achteltonne, Käse 12—16 Mk., Kräuterkäse 19 Mk. per 100 Pfd.

Obrigkeittliche Bekanntmachungen.

Ich werde bis gegen Ende August verreist sein und bitte daher, bis dahin etwaige an mich in meiner Eigenschaft als Präsidenten des Oberlandesgerichts zu richtende Eingaben zur Vermeidung von Verzögerungen nicht an mich persönlich, sondern an das **Präsidium des Oberlandesgerichts** adressieren zu wollen.

Oldenburg, 9. Juli 1900.

Der Präsident des Oberlandesgerichts.
Schomann.

Die Stelle eines Vergütungsprotokollisten für die Gemeinde Patens ist erledigt. Bewerber haben ihre Gesuche bis zum 1. August d. J. hier einzureichen.
Febr., 1900 Juli 7.
Großherzogliches Amtsgericht Abt. II.

Brandversicherung für Gebäude.

Freitag den 13. d. Mts. werde ich für den Deputierten Hinrichs die Brandkassen-Anlage für Gebäude in meinem Hause erheben.
Waddenbarren. R. W. Tholen.

Werde die erkannte Anlage vom 12. bis 14. Juli in meinem Hause erheben.
Schortens. D. Heinen.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landwirt J. R. M. Tarks zu Bohnenburg, Gemeinde Sengwarden, wünscht das ihm gehörige, in der Nähe der Chaussee belagene

Landgut

baselfst, groß 22 ha 79 a 32 qm, mit 1047 Mk. 93 Pfg. Reinertrag und 150 Mk. Mietwert, bestehend aus den in gutem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Obst- und Gemüsegärten und den Ländereien von guter Bonität, zum Antritt am 1. Mai 1901 — auf Wunsch des Käufers auch am 1. Mai 1902 — öffentlich versteigern zu lassen, wozu zweiter Termin angesetzt wird auf

Freitag den 13. Juli dieses Jahres nachmittags 5 Uhr

in Dubens Gasthause zu Sengwarden. Bei genügender Gebote dürfte in diesem Termine der Zuschlag bereits erfolgen.

Sillenstede, 1900 Juli 6.

Albers, Auktionator.

Ich suche im Auftrage zum 1. November oder 1. Dezember d. J. 4000 Mk. als 2. Hypothek nach voreintragetragenen 3000 Mk. anzuleihen auf ein Immobilien zur Größe von 40 A mit Gebäuden z. Verw. Werte v. 12 000 Mk. Wert des Immobilien 15 000 Mk. Zinsfuß 4 bis 4 1/2 %.

Im Auftrage auf Landhypothek zu belegen zu 3/4 bis 4 1/2 % Zinsen: 18 000 Mk., 13 400 Mk. 2800 Mk. und 1200 Mk.
Febr., 1900 Juli 3.

G. Albers, Rechnungsführer.

Eine Partie Talg, 10 Pfund für 3 Mk. 10 Pfund Strup für 1 Mk.
Fr.-Aug.-Graden. A. Gerdes.
Neue Emder Heringe. D. D.

Zu verkaufen.

30 bis 40 Schffel Kartoffeln, sog. Schusternern
Glebens. M. H. den, Schmied.

Verkauf von Baumaterialien und Brennholz.

Die aus dem Abbruch eines Wohnhauses mit Scheune an der Mühlenstraße (Ehrentrauts Garten) herrührenden

Materialien,

als:

eine große Menge Balken und Ständer, Sparren, Nadelhölzer, Bretter, Fenster, Türen, alte Gassen, altes Eisen, 2 eis. Stubenöfen, Dachpfannen, alte Kiesen und viele Haufen Brennholz,

sollen

Freitag den 13. Juli dieses Jahres nachm. 1 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkauft werden.

Nach Beendigung dieses Verkaufs nachmittags 5 Uhr läßt Herr Borchers zu Kloster Desfringfelde ferner

2 $\frac{1}{2}$ Matten Safer in Abteilungen,

1 $\frac{1}{2}$ Matt Wehde

an der Mühlenstraße hies. in gleicher Weise verkaufen.

Kaufschhaber werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Sonnabend den 14. Juli nachmittags 4 Uhr

sollen beim Hause des Unterzeichneten aus Abbruch herrührende 5 Nummern Brennholz, sowie verschiedene Kisten und Fässer, auch mehrere Bettstellen, darunter eine Kinderbettstelle, und andere Gegenstände gegen Barzahlung verkauft werden.

Müllerfiel. G. Kleyhauer.

Konkurrenz-Hosenträger

mit Glatzstrümpfen

in sehr starker Qualität, à Paar 1,20 Mk.

Herm. de Boer, Jever.

Viehsalz

zum Einstreuen und Konservieren von Heu wieder vorrätig.

Jever. J. C. Kleiß.

Jhehoer Kaltmergel,

ca. 95% kohlenf. Kalt, fein zu Mehl gemahlen

Düngestoff

(A. westfälischer gebrannter Ringstein-Stückst) liefern wir waggonweise nach allen Bahnstationen zu Fabrikpreisen.

Habben & Wiggers.

Th. Neuhaus,

Barel a. d. Jade.

Künstl. Düngemittel

und

landw. Sämereien

en gros und en detail.

Vertrag mit der Versuch- und Kontrollstation

Oldenburg.

Proben franco.

Steingut und Porzellan verkaufe ich billig aus.

J. S. Cassens.

Umstände halber habe

eine neue Handnähmaschine

für die Hälfte des Wertes abzugeben.

Neuende. Johann Krieger.

Zu verkaufen.

Drei Schweine zum Weiterfüttern.

Sillenstede. G. d. Fab. Bäcker.

3- bis 10jähr. Pferde

suche anzukaufen und erbitte baldigst Offerten.

Jever. Heinr. Haase, Kommissionär.

Suche noch ca. 50 Gänse zu kaufen.

Franz Ferichs, Jever.

Neu! Neu!

Rossett Gloria,

ohne Schnürband und ohne Blankets, einfach und sehr praktisch, in sehr guter Qualität für 3 Mk.

Herm. de Boer, Jever.



In Tuben zu 30 und 60 Pfg.

Vorrätig bei:

D. Duneka, Schuhmacher.
Adolf Stoffers, Elise Hillers Nachf.

Kaffee,

roh pro Pfd. 70, 80 und 90 Pfg.,
gebrannt pro Pfd. 90, 100 und 120 Pfg.,
in nur fräftiger rein schmeckender Ware empfiehlt
Neuende. Johann Krieger.

Feinen Zucker pro Pfd. 27 Pfg.,
Würfel-Zucker pro Pfd. 30 Pfg.,
Süß-Zucker pro Pfd. 29 Pfg., bei Broden 28 Pfg.
Kandis pro Pfd. 40 und 45 Pfg.
empfiehlt

Neuende. Johann Krieger.

Kümmel-Käse

per 100 Pfd. 17 Mk., kein Ausschuß, sondern nur Ia. Qualität, empfiehlt

Neuende. Johann Krieger.

Kleerenter-Stangen, Kleerenter-Beschläge

vorrätig bei

A. B. Süßmilch.

Mein Lager

landwirtschaftlicher Maschinen,

als:

Osborne-Mähmaschinen, Hartmaschinen,
Sewander-Queckschmaschinen, Schrotmühlenc.,
halte bestens empfohlen.

Zugleich bringe mei Lager selbstverfertigter
Pflüge und Eggen in gütige Erinnerung.

Westrum. H. Janssen, Schmiedemstr.

Mohnsamen Pfund 38 Pfennig,

Hirschhornsalz Pfund 50 Pfg.,

beste Marke.

Marzipan zu Fabrikpreisen.

J. S. Cassens.

Vaseline-Gold-Cream-Seife,

durch ihren Vaseline-Gehalt mildeste aller Seifen,
besonders gegee ranke, spröde und aufgepungene
Gaut, sowie zum Waschen und Baden kleiner
Kinder. Vorr. à Pac., enth. 3 St., 50 Pfg. in
der Löwen-Apothete.

Von Harzer Kristall-Sauerbrunnen
erhi-ht ich dieser Tage wieder einen Waggon
und halte ich denselben in großen und kleinen
Flaschen bestens empfohlen. P. Koeniger.

Zu verkaufen.

Eine zweijährige oder eine 9jährige State.

Neugrodenbeich. R. Tholen.

Zu verkaufen.

Ein Kuhkalb.
Gr.-Ostern. J. C. Ditten.



Kriegerverein Jever.

Sonntag den 15. Juli abends 8 Uhr
ordentl. Versammlung im Vereins-
lokal. Tageso.: Aufnahme neuer Mit-
glieder Verschiedenes. D. B.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung
der Mühlenbraudsozietät für Ostfriesland und
Harlingerland wird

Sonnabend den 11. August d. J.

vormittags 10 Uhr

zu Aurich im Biqueurhose abgehalten werden.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts der
Direktion;
2. Abnahme der Verwaltungsrechnungen der
6 Distrikts-Deputierten de 1. Juli 1899/1900;
3. Bligableiter-Anlagen und deren Revision;
4. Beschlußfassung über event. Erhebung eines
Beitrags von $\frac{1}{2}$ bzw. $\frac{1}{3}$ der Ver-
sicherungssumme;
5. Mitteilungen bezw. Vorlagen der Direktion;
6. Wahl des Direktors und zweier Distrikts-
Deputierten (letztere für den Auricher und
Friedeburger Distrikt) auf 3 Jahre, sowie
Wahl eines Rechnungs-Revisors auf 2 Jahre
und des zweiten Revisors auf 1 Jahr.

Die Direktion beehrt sich, sämtliche Mitglieder
der Sozietät unter Hinweisu g auf den § 19 des
Reglements zu dieser Versammlung mit dem Hinzu-
fügen einzuladen, daß diejenigen Personen, welche be-
sondere Geschäfte mit der Direktion abzumachen haben,
sich Freitag den 10. August d. J. vormittags bei
derselben im Biqueurhose melden wollen.

Aurich, den 4. Juli 1900.

Die Direktion.

J. D. Müller.

Gesucht.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie für
ein Kolonialwaren- u. Porzellangeschäft auf Nordsee,
daselbe muß in der Branche erfahren sein.
Nähere Auskunft erteilt Herr Brauereibesitzer T. H.
Feikötter in Jever.

Gesucht.

Ein Zimmer- und Maurergeselle.

Waddewarden. J. D. Oken.

Gesucht.

Auf gleich oder 1. August ein Knecht.
Old.-Sietwendung. J. Gerriets.
Habe 3000 Pfund Roggenlangstroh (Blod-
druck) zu verkaufen. D. D.

Gesucht zum Herbst ein

Lehrling

für mein Manufaktur-Geschäft.
Oldenburg i. Gr. A. Kistenmacher.

Gesucht.

Für einen landwirtschaftlichen Haushalt, wo die
Milch nicht verarbeitet wird, ein junges Mädchen,
welches alle vorkommenden Arbeiten mit verrichten
will, gegen hohes Salär.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 71.

Gesucht für ein Kolonialwarengeschäft
per 1. Oktober oder später ein fixes

Mädchen

für Laden und Haushalt.

Offerten unter M 100 postlagernd Olden-
burg i. Gr. erbeten.

Gesucht.

Auf sofort ein Geselle.

Schortens. A. Labdiken,
Bäckermeister.

Gesucht.

Zum 1. November d. J. zur selbständigen
Führung meines kleinen Haushaltes eine nicht zu
junge Wittschafterin.

Carolinkefel. J. S. Dirks.

Für mein Kolonialwarengeschäft suche zum 1.
August oder später einen kräftigen Lehrling. Per-
sönliche Vorstellung erwünscht.

Anton Gerken,

Neubremen bei Wilhelmshaven.

Zu vermieten.

Zum 1. August 2 schöne Stuben nebst Schlaf-
kammern. Auf Wunsch mit Beföhtigung.

Jever. Mühlenstraße 395.

Habe gute Weide für 10 bis 12 Pferde ab-
zugeben.

Auskündigerei. Toben.

Habe ein schönes Kuhkalb zu verkaufen.

Stadtwege. Joh. Janßen.

Im Hotel zum Schwarzen Adler in Jever
sollen vom Unterzeichneten
3 öffentliche Vorträge

- gehalten werden.
1. Vortrag Freitag den 13. Juli abends 8 Uhr.
Thema: Die nahe Wiederkunft Christi.
 2. Vortrag Freitag den 20. Juli abends 8 Uhr.
Thema: Die große antichristliche Trübsal.
 3. Vortrag Freitag den 27. Juli abends 8 Uhr.
Thema: Der Weg der Errettung und Vorbereitung.
- Die Christen aller Konfessionen werden zu diesen Vorträgen freundlichst eingeladen.
 Zutritt frei für Jedermann.

C. Hannus aus Hamburg.

Kaisersaal Jever.

Sonntag

großer Einweihungsbill.

Feenhaft elektrische Beleuchtung,
welche Sonntag auf über 2000 Kerzenstärke erhöht wird.

Doppelt besetztes Orchester (Marine-Kapelle).

Es ladet freundlichst ein

Friedr. Duden.

Norddeutscher Lloyd.

Sonntag den 15. Juli

**Extrafahrt des Salondampfers „Lachs“
von Wilhelmshaven nach Bremerhaven.**

Besichtigung des Schnelldampfers „Kaiser Wilhelm der Große“.
Abfahrt von der Strandhalle 8 1/2 Uhr morgens.

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt inkl. Besichtigung des Schnelldampfers 4 Mk.
Auskunft erteilt in Wilhelmshaven

P. F. A. Schumacher.

Indem ich meine

Wollspinnerei

empfehle, bitte ich, mir die Wolle möglichst bald zu senden.

Sodann empfehle aus hiesiger Wolle gesponnenes meliertes, echt schwarzes und recht schön weißes Rock- und Strumpfgarn, ferner Schudegut aus hiesiger Wolle.

Ankauf von guter Wolle.

Friedr. Möhlmann.

Empfehle meine

Dampf-Färberei

für Herren- und Damen-Garderoben Modestoffe usw. Krauersachen werden in einigen Tagen geliefert.
Fr. Möhlmann.

Für die Küche!

Dr. Dettlers Backpulver,
Dr. Dettlers Vanille-Zucker,
Dr. Dettlers Budding-Pulver

à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von

C. F. Andrée.

Wilh. Gerdes.

E. Willms.

J. H. Cassens.

Sämtliche

Möbel

für einfache und bessere Haushaltungen halte in größter Auswahl zu billigen Preisen stets am Lager.

Jever, Schlachth. Fritz Asseler junr.

Reinsprecher Nr. 4.

Baptisten-Gemeinde.

Die gegenwärtige ernste Lage der Dinge in China veranlaßt die hiesige Gem., bis auf weiteres jeden Mittwochabend 8 1/2 Uhr

und

Sonntagvormittag 9 1/2 Uhr

in ihrer Kapelle am Elisabethufer

öffentlichen Gebetsgottesdienst

für die verbündeten Truppen in China zu veranstalten, wozu Jedermann herzlichst eingeladen ist.
Prediger Schuell.

Steppdecken

rot und bourdeaux in großer Auswahl von 3 Mk. an,

weiße und bunte Bettdecken

von 1,75 Mk. an,

Reisedecken

in sehr feinen Mustern von 7,50 Mk. an.

Herm. de Boer, Jever.

Wagengrün, trocken und in Del. Eilers.

Bohnerwasse, Saalwachs, Talkum zc. Eilers.

Gegen Motten: Wuschpulver, Kampher, Naphthalin, Zacherlin, frisches Insektenpulver, Spritzen zc. Eilers.

Granitin, Fußbodenglanzöl, empfiehlt Eilers.

Wleichwasser Flasche 20 Pfg. bei Eilers.

Käse. Empfangt soeben eine Partie feinsten fetten

Jeverl. Bauernkäse. Eilers.

Alter Käse Pfd. zu 12 und 15 Pfg. D. O.

Neue Emden Vollhering empfiehlt Eilers.

Täglich frische Hefe bei Ahlrichs.

verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Marien-Denkmal.

Die Herren Mitglieder des geschäftsführenden Ausschusses werden auf Sonnabend den 14. d. M. abends 8 1/2 Uhr nach dem Hotel zum schwarzen Adler hier, zu einer Beratung zusammenberufen.
Sebelius.

MOOSHÜTTE.

Donnerstag den 12. Juli

Sommerfest,

bestehend in

Konzert, Aufführungen und Ball.

Anfang 7 Uhr. Eintritt frei. Tanzband 75 Pfg.

Es laden freundlichst ein

Verein Fidele Gesellschaft. Jantzen.

Bürgerverein Marienfel-Sande.

Sonntag den 15. d. Mts. abends 7 Uhr

Versammlung

im Gasthause des Herrn Wachtendorf. Zweck: Ausflug betreffend.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Geburts-Anzeige.

Statt besonderer Anzeige.

Durch die glückliche Geburt eines Knaben wurden hoch erfreut

Bernhard Weinstein und Frau

Jever, 10. Juli 1900. geb. Goldschmidt.

Verlobungs-Anzeigen.

Verlobte:

Etta Bremer

Gerd Oltmanns.

Wulfswarfe

Barkel

1900 Juli 10.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Magdalene Hinrichs

Hillrich Bruhnen.

Steinhamm

Forum

im Juli 1900.

Statt besonderer Meldung.

Sophie Meyer

Gustav von Thünen,

Verlobte.

Blumenthal.

Begefack.

Todes-Anzeigen.

Gestern verstarb nach langem Leiden meine liebe Frau und meiner Kinder treu sorgende Mutter

Emilie Hahn geb. Fuhs

in ihrem 45. Lebensjahre, was wir mit betrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Jever, Gartenweg. H. Hahn nebst Kindern.

Beerbigung Donnerstagnachmittag 3 Uhr.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, heute unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Hanfen

im 62. Lebensjahre durch einen sanften Tod von dieser Welt abzurufen, welches wir auch namens der Angehörigen trauernd zur Anzeige bringen.

Johann Hanfen, Frau und Kinder.

Graberrieden, den 8. Juli 1900.

Die Beerbigung findet Freitag den 13. Juli nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe in Sandel statt.

Heute Abend um 9 Uhr verstarb nach kurzer, heftiger Krankheit unsere einzige, innigst geliebte Tochter

Auguste Elisabeth

im blühenden Alter von 19 Jahren 11 Monaten 3 Tagen, welches allen Teilnehmenden zur Anzeige bringen

die tief betrübten Eltern

Dirk Lübben u. Frau geb. Thumann.

Ostern, Juli 8.

Die Beerbigung findet Sonnabend den 14. Juli nachmittags 5 Uhr zu Schortens statt.

Es hat dem Herrn nach seinem wunderbaren Nat gefallen, meine liebe Frau und meiner Kinder treu so gende Mutter

Jakobine geb. Flehner

im 46. Lebensjahre von ihren Leiden zu erlösen. Sie starb getrost im Glauben an ihren Erlöser.

Der tief betrübte Gatte H. Gentel

und Kinder.

Wien bei Glöflich, 8. Juli.

Dieszu ein zweites Blatt.

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Corruspelle oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. B. Weidner & Söhne in Jena.

Zeuerländische Nachrichten.

№ 160.

Donnerstag den 12. Juli 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Zur Fremdenverfolgung in China.

Der bekannte in Tanger ansässige Amerikaner Don Perdicaris teilt der Hall Wall Gazette folgendes Urteil des ermordeten deutschen Gesandten Herrn v. Ketteler über die Missionare mit:

„Unbescholtene Eingeborene oder solche, die zu der besseren Klasse gehören, kommen nur wenig mit den Missionaren in Berührung. Es ist der soziale Paria oder der Verbrecher, der sich an den Fremden wendet, um seine Protektion zu erlangen, für die er manchmal eine Geldbezahlung zu machen hat, wie in der Türkei und Marokko, wo die Unterbeamten der Gesandtschaften und Konsulate mit ihren Verbündeten, den Bucherern, vor noch nicht langer Zeit ein blühendes Geschäft betrieben. Wenn der Eingeborene nichts hat, was er als Bezahlung für die Protektion anbieten könnte, dann wendet er sich an den Missionar und heuchelt großen Eifer für die Religion und schließlich, wenn er sich das Vertrauen des Missionars verschafft hat, entführt er ihm eine Schmerzensgeschichte und zeigt ihm, wie seine Landsleute ihm mißtrauen und ihn verabscheuen infolge seiner Abtrünnigkeit, wie sie alle darauf aus seien, um ihn auf irgend eine falsche Beschuldigung hin vor ein Landesgericht zu ziehen, wie er dann von dem grausamen, ungeredeten Richter ins Gefängnis geworfen wird, wo er Schläge und sogar Martern zu leiden haben wird. Durch solche Geschichten läßt sich der Missionar nur zu leicht bewegen, den unwürdigen Betrüger seine Sympathie und Unterstützung zu geben, besonders da er weiß, daß in Wirklichkeit die Gerechtigkeit der Landesgerichte häufig eine Täuschung ist. Der schlimmste hiermit verbundene Umstand, sagte Baron von Ketteler, ist in China, daß es im allgemeinen gerade der unehrliche Schuldner und besonders der treulose Verwalter von ihm anvertrauten Geldern ist, in dem plötzlich die Ueberzeugung von der Schönheit und dem Wert der christlichen Religion erwacht. Auf diese Weise sind oft Landgüter und anderes Eigentum von beträchtlichem Werte der chinesischen Gerichtsbarkeit entzogen und unter die Konsulargerichte gebracht worden, und es ist unvermeidlich, daß der Unwille des Volkes, der dadurch hervorgerufen wird, eine schwere Gefahr bildet. Der Schreiber dieser Zeilen verwahrt sich gegen irgend welchen Verdacht, daß er oder der Baron v. Ketteler beabsichtigt hätten, den Missionaren Unehrlichkeit vorzumerfen. Aber das Ergebnis der Arbeit derer, die die Lehre vom Frieden auf Erden und Wohlgefallen gegen unsere Mitmenschen predigen, ist, wie wir heute in China sehen, zuerst Massenmord in entsetzlichem Maße, und schließlich bewaffnetes Einschreiten mit dem daraus hervorgehenden Verlust der nationalen Unabhängigkeit. China bietet die unmittelbarste und am meisten in die Augen fallende Anschauungslektion, aber es giebt noch andere orientalische oder mohammedanische Nationen, bei denen gleiche Ursachen früher oder später gleiche Wirkungen haben müssen. Marokko, wo der Verfasser lange gewohnt und an verschiedenen Versuchen, Mißstände zu beseitigen, Anteil genommen hat, ist eine derselben, die bald die Aufmerksamkeit der Außenwelt auf sich ziehen können.“

Politische Uebersicht.

Oesterreich. Der Berl. Vol.-Anz. schreibt: In welschen Kreisen scheint man sich erfreulichsweise keiner Täuschung darüber hinzugeben, daß die Heirat des Prinzen Max von Baden mit der Prinzessin Marie von Cumberland keinerlei politische Konsequenzen haben kann. Prinz Max von Baden, der mit dem Kaiser befreundet sei, habe diesen von seinem Entschluß, die Prinzessin Marie zu heiraten, in Kenntnis gesetzt, und der Kaiser habe denselben begünstigt. Daraus folge nicht, daß er daran denke, sich gegenüber der Familie Cumberland auf Konzessionen einzulassen. Auch der Herzog sei nicht geneigt, seinen Standpunkt zu verlassen und seine Ansprüche aufzugeben. Wohl aber könne man annehmen, daß die persönlichen

Beziehungen zwischen Berlin und dem Cumberlandischen Hause sich fernerhin etwas freundlicher gestalten werden.

Wien, 10. Juli. Dem Prinzen Max von Baden ist vom Kaiser Wilhelm eine Rängehöhnung in der deutschen Armee zugesagt, die heute bekannt gegeben werden soll. Die Kaiserin Friedrich sandte als Hochzeitsgeschenk ihr und ihres verstorbenen Gemahls Reliefporträt in Bronze. Die Königin von England schenkte ein prachtvolles silbernes Theeservice.

Gmunden, 9. Juli. Aus Hannover und Braunschweig sind zur Hochzeitsfeier viele Vertreter adeliger Familien eingetroffen, u. a. der Familien Bernstorff, Wedel, Schulenburg, Grote, Eulenburg, Godenberg, Wangenheim, Goez, Klente, Schele und Reden. Sie brachten reiche Geschenke mit, so ein großes silbernes Wappenstein als Geschenk des hannoverschen Adels. Der große Festsaal ist mit Blumenbildern, hannoverschen Städtebildern und Landschaften und Objekten des Wappenstein geschmückt. Mehrere dieser Bilder wurden erst in letzter Zeit gemalt, wofür man Sammlungen unter der Bevölkerung Hannovers eingeleitet hatte. Graf Schulenburg überreichte eine große silberne Jardiniere als Geschenk. Der Gmundener Bürgermeister Dr. Wolszgruber überreichte als Geschenk der Stadt ein Gedächtnisbuch mit Ansichten Gmundens und Umgebung. An der Feier nimmt das ganze Salzammergut warmen Anteil, da die Familie Cumberland sehr populär ist. Die alte Königin von Hannover und die Familie Cumberland machten sich durch Wohlthätigkeiten in Gmunden und Nachbarorten sehr beliebt. Sie trugen ferner zum Aufschwung des Kurortes durch den Bau zweier großartiger Villen und die Heranziehung vieler Gäste und Besucher aus aristokratischen Kreisen bei, die zum Teil auch Gmunden als Sommeraufenthalt wählten. Gmunden gleicht einer Feststadt. Alle Hotels, Pensionen und Villen sind überfüllt. Die Häuser sind besetzt und besortiert, viele mit dem Wappen Braunschweigs, und alle Dampfer, Schiffe und Boote des Traussees tragen Flaggengala.

Indien. London, 10. Juli. Eine Depesche des Gouverneurs von Bombay meldet, daß 10 320 Fälle von Cholera, von welchen 6502 tödlich verliefen, in den von der Hungersnot betroffenen Gebieten während der mit dem 30. Juni endigenden Woche vorgekommen sind.

Der Wschanti-Aufstand. London, 9. Juli. Dem Neuterischen Bureau wird aus Cape Coast Castle gemeldet: Oberst Wilcocks traf mit Oberst Borrroughs zusammen und hofft, Vekwai morgen zu erreichen. Borrroughs wurde bei einem Angriff auf Kofosu zurückgeworfen und hatte dabei 5 Tote und 82 Verwundete.

Der Krieg in Südafrika.

London, 10. Juli. Dem Neuterischen Bureau wird aus Senekal vom 9. Juli gemeldet: General Kundle hat heute eine Rekognoszierungs ausgeführt und gefunden, daß der Feind alle Stellungen rings um Senekal, Biddulphsberg und Tafelsberg einbezogen, geräumt hat. Es scheint, daß viele feindliche Truppen sich nach Ficksburg, die übrigen sich nach Kelseys Et bei Bethlehem begeben haben.

Die Unruhen in China.

Shanghai, 8. Juli. Nach Mitteilung aus offizieller chinesischer Quelle übernahm die Kaiserin am 30. Juni die Regierungsgewalt wieder, ernannte Jung-lu zum Premierminister und sandte einen Käufer, welcher 100 Meilen täglich zurücklegte, nach Nanking, um den Vizekönigen der Yangtze-Provinzen für ihre Treue zu danken und ihnen zu empfehlen, die Fremden um jeden Preis zu schützen. [Diese Nachricht ist mit Vorsicht aufzunehmen, denn in China hat man großes Interesse, die Lage möglichst günstig erscheinen zu lassen, um die fremden Mächte von energischem Einschreiten abzuhalten.]

In China hat sich — so wird aus Berlin berichtet — die allgemeine Lage etwas gebessert, nachdem alle Mächte ihre Zustimmung dazu erteilten, daß Japan mit einem verstärkten Kontingent, zunächst einer Division, an der gemeinschaftlichen Aktion teilnimmt. Besondere Vorteile oder Landwerbungen sind Japan dafür nicht zugesagt.

Ein Telegramm aus Shanghai meldet: Admiral Bruce telegraphiert, in Taku erwarte man binnen einer

Woche 13000 Mann japanischer Truppen, durch die Tientsin Hilfe gebracht werden solle, wo die Lage sehr kritisch sei.

Berlin, 10. Juli. Zwischen den Mächten finden zur Zeit Besprechungen statt, die darauf abzielen, ein gemeinsames Verbot der Waffeneinfuhr in China zu erlassen.

Der Russard ist das 16. Kriegsschiff, welches nach Ostasien abgegangen ist. Die Entsendung weiterer Kreuzer, nämlich Victoria Luise und Sperber, ist geplant, Endgiltiges darüber aber noch nicht bestimmt.

Paris, 10. Juli. Die Kammer nahm den Kredit von 14½ Millionen Francs für die Expedition nach China mit 495 gegen 3 Stimmen ohne Debatte an.

Berlin, 9. Juli. Vom Chef des Kreuzes geschwobers ist folgende, Taku den 7. Juli datierte telegraphische Meldung eingegangen: Tientsin wird noch täglich aus den Befestigungen des Arsenals im Westen, den Batterien im Norden und dem Fort in der Chinesenstadt beschossen. Die häufigen Angriffe auf die Fremdenbefestigungen sind bisher abgewiesen worden, meist unter schweren Verlusten der Chinesen. Jüngere Truppen hatten keine, die der übrigen Nationen nur geringe Verluste. Gestern ist ein amerikanischer Transportdampfer mit 1200 Mann, heute ein französischer mit 1400 Soldaten und einer Feldbatterie eingetroffen.

Ueber die **Kämpfe bei Tientsin** wird aus London gemeldet: Eine Abteilung von 800 Japanern, die am 30. Juni in Tientsin eintraf, brachte die fremde Garnison auf 8300 Mann, wovon 1500 Mann Japaner sind. Das britische Kontingent der Entlastungskolonie soll auf die Schiffe zurückgeführt sein. Die vor Tientsin stehenden chinesischen Truppen wurden gleichzeitig auf 80000 Mann veranschlagt. Ende voriger Woche fanden heftige Kämpfe in Tientsin statt. Schon am 4. Juli nachmittags machten die Chinesen scharfe Angriffe auf die nördlichen Befestigungen der Fremdenbefestigungen. Obwohl der gewaltige feindliche Anprall durch einen gleichzeitig niedergebenden Vollenbruch an Kraft verlor und die Angreifer vor Anbruch der Nacht zurückgeschlagen wurden, erlitten die vereinigten Truppen einen Gesamtverlust von 30 Mann an Toten und Verwundeten. Bei der Vertreibung des Feindes erwiesen sich namentlich die Schiffsgeschütze des englischen Kreuzers Terrible als wirksam, denen es auch in der Frühe des nächsten Morgens bald gelang, die die Fremdenbefestigung bedrohende chinesische Artillerie zum Schweigen zu bringen. Der größere Teil der Frauen und Kinder der Europäer hat Tientsin verlassen und ist über Tongtan nach Shanghai gereist. Obwohl inzwischen weitere Verstärkungen der vereinigten Truppen eingetroffen sind, darunter 350 Mann französischer Marineinfanterie, so daß die Gesamtstärke der Garnison bereits am 7. Juli 9500 Mann betrug, wird doch ernstlich daran gedacht, den Ort preiszugeben. Es heißt, daß zur weiteren Verstärkung der Tientsin belagerten chinesischen Armee zwei Generale, der eine mit 10 000 Mann, der andere mit einer Armee von unbekannter Stärke, auf dem Wege von Peking auf Tientsin vorrücken.

Vermischtes.

* **Osnabrück**, 9. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht stand ein früherer Landbriefträger wegen Unterschlagung amtlicher Gelder. Der Beamte bezog ein Gehalt von sage und schreibe — — — 1,70 Mk. pro Tag und mußte damit sich und seine aus drei Köpfen bestehende Familie ernähren! Es traten naturgemäß Schulden hinzu, die Gläubiger drängten, und der Mann wurde zum Verbrecher. Die Geschworenen billigten ihm mildernde Umstände zu und retteten ihm so vor dem Zuchthaus. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

* **Aus der Lüneburger Heide**, 9. Juli. Auf der Kanzel gestorben ist gestern der Pastor Achilles in Wahrenholz, Inspektionsbezirk Gifhorn. Kaum hatte er die Predigt beendet und das Amen gesprochen, als er infolge eines Herzschlags tot zusammenbrach. Der Verstorbene vollendete vor kurzem das 70. Lebensjahr und hinterläßt acht erwachsene Kinder, welche in allen fünf Weltteilen verstreut sind. Eine Tochter ist Krankenpflegerin im Burenkrieg.

Privat-Bekanntmachungen.

Bernhard Wills hier selbst läßt
Sonnabend den 14. Juli d. J.
nachm. 4 Uhr

auf seinen zu Deepsdamm gepachteten Grundstücken
öffentlich auf Zahlungsfrist versteigern:

**1 Matt Hafer,
1¹/₂ Matt Roggen,
sowie das Ufergras
beider Flächen.**

Käufer wollen sich bei Bunge versammeln.
Sillenstede, 1900 Juli 6.

Abers, Auktionator.

Mehno Eden Duben Erben zu Sillenstede wünschen
die ihnen gehörige, hierorts belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause nebst
Scheune und Garten sowie sechs unter Deepsdamm
belegenen Landstücken zur Gesamtgröße von 3 ha
33 a 81 qm, öffentlich versteigern zu lassen, wozu
zweiter Termin angesetzt wird in H. Bunge's Gast-
hause hier selbst auf

Sonnabend den 14. Juli d. J.
nachmittags 6 Uhr.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken, daß
sowohl die Behausung mit Garten, groß 22 a 61 qm,
als auch die sechs Landstücke je einzeln zum Aufschuß
gelangen.

Sillenstede, 1900 Juli 6

Abers, Aukt.

Der Landhändler Hinrich Janßen Hinrichs zu
Moorsum wünscht die ihm gehörige

Landstelle

daselbst zur Größe von 1 ha 23 a 62 qm zum An-
tritt am 1. Mai 1901 öffentlich versteigern zu lassen,
wozu zweiter Termin angesetzt wird in H. Bunge's
Gasthause hier selbst auf

Sonnabend den 14. Juli d. J.
nachmittags 6 Uhr.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken,
daß in obigem Termine der Zuschlag bereits er-
folgen dürfte.

Sillenstede, 1900 Juli 6.

Abers, Aukt.

Der Landwirt Friedrich Delrichs zu Warfrehse,
Gemeinde Sillenstede, läßt auf seinen Bänderereien das

Montag den 16. Juli d. J.
nachm. 2 Uhr aufg.

öffentlich auf halbjährige Zahlungsfrist versteigern:

**25 Grafen Hafer,
10 Grafen Bohnen.**

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1900 Juli 6.

Abers, Auktionator.

Die von weiland Johann Daniel Rohde nach-
gelassene, zu Gummelstede, Gemeinde Sillenstede, be-
legene

Landstelle,

bestehend aus einem fast neuen Hause nebst Scheune
mit großem Obst- und Gemüsegarten und den Bänder-
ereien zur Gesamtgröße von 6 ha 10 a 7 qm, wünscht
der jetzige Eigentümer Heinrich Adolf Lührs wegen
anderweitigen Ankaufs öffentlich versteigern zu lassen,
wozu dritter und letzter Termin angesetzt wird in
H. Bunge's Gasthause hier auf

Montag den 16. Juli dieses Jahres
nachmittags 6 Uhr.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerken,
daß auf ein irgend annehmbares Gebot der Zuschlag
im Termine sofort erfolgen dürfte.

Sillenstede, 1900 Juli 6.

Abers, Aukt.

Habe Ferkel zu verkaufen.
Nellinghausen.

G. Peters.

Loose der Braunschweiger Landes-Lotterie

empfehlen zu Blankpreisen ohne Berechnung von Porto und Listen
Zeber, Schlachtstraße.

Ziehung 1. Klasse 16. und 17. Juli

A. Schwabe,
fongestionierter Hauptkollekteur.

Fahrplan des Postdampfers Nordfriesland
zwischen Harle (Carolinenfiel) und den Inseln Wangeroog und Spiekeroog
vom 1. Juni bis 30. September 1900.

		Hinfahrt.				
		Von Zeber.	In Carolinenfiel.	Von Harle.	In Wangeroog.	In Spiekeroog.
13. Juli	Freitag	9.58 vorm.	10.39 vorm.	12.45 nm.	1.30 nm.	3.20 nm.
14. "	Sonnabend	9.58 "	10.39 "	1.15 "	2. — "	3.20 "
15. "	Sonntag	1.16 nachm.	1.47 nachm.	2.15 "	3. — "	4.20 "
16. "	Montag	1.30 "	2.11 "	2.50 "	3.35 "	4.55 "
17. "	Dienstag	1.30 "	2.11 "	3.30 "	4.15 "	5.35 "
18. "	Mittwoch	1.30 "	2.11 "	4.15 "	5. — "	6.20 "
19. "	Donnerstag	1.30 "	2.11 nachm.	4.50 "	5.35 nm.	6.55 "

		Rückfahrt.			
		Von Spiekeroog.	Von Wangeroog.	Von Carolinenfiel.	In Zeber.
13. Juli	Freitag	—	11. — vorm.	3.15 nachm.	3.56 nachm.
14. "	Sonnabend	10.10 vorm.	11.30 "	3.15 "	3.56 "
15. "	Sonntag	11.30 "	12.50 nachm.	3.15 "	3.56 "
16. "	Montag	12. — mitt.	1.20 "	3.15 "	3.56 "
17. "	Dienstag	12.40 nachm.	2. — "	3.15 "	3.56 "
18. "	Mittwoch	1.30 "	2.50 "	4.35 "	5.06 "
19. "	Donnerstag	2. — "	3.20 "	6.30 "	7.11 "

Der Proprietär Joh. W. Janßen hier selbst, als
Vormund über den minderjährigen Anton Ulrich von
Ehünen, will wegen Aufgabe der Landwirtschaft seitens
des jetzigen Pächters das seinem Mündel gehörige

Landgut Klein-Rhaude

zum Antritt auf den 1. Mai 1901 öffentlich an den
Meistbietenden auf 6 Jahre durch mich verpachten
lassen.

Termin zur öffentlichen Verpachtung wird ange-
setzt auf

Mittwoch den 18. Juli dieses Jahres
nachmittags 4 Uhr

in E. Omens' Wirtschaft hier selbst.
Das Landgut ist 38,3257 ha groß, gut arrondiert
und günstig gelegen. Die Bänderereien befinden sich in
gutem Kulturzustande.

Nähere Auskünfte werden von mir bereitwilligst
erteilt.

Hohentrichen, den 8. Juli 1900.

H. Jürgens.

Der Landwirt J. F. Janßen zu Wulfswarfe,
Gemeinde Sillenstede, läßt auf seinen Bänderereien das

Donnerstag den 19. Juli d. J.
nachm. 2 Uhr aufg.

auf halbjährige Zahlungsfrist öffentlich versteigern:

**24 Grafen Probsteier
Hafer,**

**20 Grafen Bohnen,
44 Grafen Ufergras.**

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken,
daß sämtliche Frucht rein von Stöckel ist.

Sillenstede, 1900 Juli 7.

Abers, Auktionator.

Herrn Justizrat Jürgens Erben zu Zeber haben
mich beauftragt,

Freitag den 20. dieses Monats
nachmittags 2 Uhr

auf den Bänderereien ihres Landguts zu Dythenhausen

**ca. 50 Diemath gute
Mehde**

in passenden Abteilungen

öffentlich auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Stehhaber wollen sich bei dem Platzgebäude
versammeln.

Wittmund, den 10. Juli 1900.

H. Eggers.

Habe Streusand zu verkaufen.
Moorsum.

Karl Siebel.

Für betr. Rechnung sollen

Dienstag den 17. dieses Monats
nachmitt. 2 Uhr aufg.

im Saale des Gastwirts J. Saake zu Neu-
bremen, Bremerstraße 1:

2 Kleiderschränke, 1 groß-r Küchenschrank,
1 Fahrrad, mehrere ein- und zweischläufige
Bettstellen mit und ohne Matratzen, 1
Garnitur, bestehend in Sopha, 2 großen
und 4 kleinen Sesseln, 2 Verikows, 1
Nähmaschine, mehrere Sopha'stische, Küchen-
tische, 1/2 Dhd. Stühle, mehrere große
und kleine Spiegel, 2 Regulateure,
m. hrere Herren- und Damentaschuhbren,
1 Petroleummaschine zc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft
werden.

Neuende, 1900 Juli 9.

H. Gerdes, Aukt.

Für betr. Rechnung sollen

Mittwoch den 18. dieses Monats
nachmitt. 2 Uhr aufg.

im Saale des Gastwirts J. Follers zu Neu-
ender-Wähleneihe:

2 Kleiderschränke, 2 Küchenschränke, 4 Bett-
stellen mit Matratzen, 2 Verikows, 1
Spiegelschrank, 1 Kommode, 5 Sofas,
darunter 2 mit Blüschbezug, 3 Sofa'stische,
2 Küchentische, 2 Serviertische, 1 1/2 Dhd.
Stühle, 1 Küchensorte, 2 Spiegel, 2 dito
mit Konsole, mehrere Teppiche, Bilder,
Hauszeug zc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft
werden.

Neuende, 1900 Juli 10.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf einer Landstelle zu Moorhausen bei Barel.

Barel. Zum öffentlich meistbietenden Verkaufe
der dem Herrn Proprietär H. Neumeier hier selbst ge-
hörigen, zu Moorhausen bei Barel belegenen

Landstelle

zur Größe von 80 Jücl, zur Hälfte Marsch, zur
Hälfte Moorländerereien, besser Bonität, findet
dritter und letzter Termin

Sonnabend den 21. d. M. nachm. 4 Uhr
in Neuhaus Gasthause in Barel statt.

Das zu der Stelle gehörige Feuerhaus, sowie
etwa 30 Jücl Bänderereien kommen auch bei einzelnen
Plätzen zum Aufschuß.

Nähere Auskunft wird von Herrn Neumeier,
sowie von dem Unterzeichneten gerne erteilt.

W. Weber, Aukt.

Zu verkaufen.

Ein neues Fischwek (Malsuke). Zu erfragen und
besehen bei H. Lümer, Wilhelmshaven, Grenz-
straße 24, 1 Treppe.